

# DER unvollkommene DÄNE

Von: **Thomas Eißner** [www.the-white-project.net](http://www.the-white-project.net) //  
Illustration: **Becky Huber**

Das theologische Thema „Perfektionismus“ hängt eng mit der „Theologie der letzten Generation“ und der „Natur Jesu“ zusammen. Ein Name taucht dabei immer wieder auf: M. L. Andreasen. Aber wer war dieser Mann?<sup>1</sup>

**M**ilian Lauritz Andreasen – von seinen Eltern Lauritz gerufen – wurde am 4. Juni 1876 in Kopenhagen, Dänemark, geboren. Seine Eltern arbeiteten von früh bis spät für das dänische Königshaus. Dabei vernachlässigten sie oft ihre Kinder, was wahrscheinlich mit dazu beitrug, dass fast alle Geschwister noch im Kindesalter starben. Im Alter von 3 Jahren wurde Lauritz von seiner Mutter beauftragt, mit einer Tabakpfeife die Blätter der Zimmerpflanzen „zu räuchern“. Von klein auf trank Lauritz Bier und lernte von seinem Onkel das Pokern. All diese Laster hat er nach seiner Bekehrung erfolgreich überwunden.

## EIN AUFMERKSAMER WACHPOSTEN

Die meisten Dänen gehörten damals zur Evangelisch-Lutherische Volkskirche (folkekirken). Lauritz sang sonntags im Knabenchor. Während der Predigt verließen die Buben leise das Chorgestühl, um draußen zu spielen. Einer wurde als Wächter zurückgelassen, um alle rechtzeitig zurückzurufen. Dieser verantwortungsvolle Posten fiel oft Lauritz zu. Er verfolgte dadurch die Predigten sehr aufmerksam, wodurch er sich eine gute Allgemeinbildung über die Bibel zulegte. Mit 14 Jahren wurde Lauritz konfirmiert, ohne genau zu wissen, was genau ein Christ ist.

## AUF NACH KANADA

Aufgrund schwieriger Umstände und um Lauritz eine bessere Zukunft zu bieten, entschieden sich die Eltern für einen Neuanfang in Kanada. Lauritz beendete seine Schulbildung und er-

wies sich als sehr sportlich. Im Winter schlitterte er übers Eis und im Sommer tauchte er in tiefen unbekanntem Gewässern. Er scheute dabei kein Risiko. Einmal tauchte er so tief, dass er sich sein Trommelfell schwer verletzte, was sein Gehör für den Rest seines Lebens beeinträchtigte. Während Lauritz bisher nur die Evangelisch-Lutherische Volkskirche kannte, lernte er in Winnipeg verschiedene Konfessionen kennen. Er war neugierig und stellte fest, dass jede Konfession behauptete, die Richtige zu sein, während sie gleichzeitig auflisteten, was bei den anderen nicht stimmte. So entschied sich Lauritz, Religion beiseite zu lassen und sich von Kirchen fernzuhalten.

## IN DIE GEMEINDE GELIEBT

Mit 18 Jahren suchte sich Lauritz – nachfolgend Andreasen genannt – Arbeit als Schneider und fand eine Anstellung direkt an der Grenze zu den Vereinigten Staaten. Ohne es zu wissen, wurde er dabei in Schmugglergeschäften verwickelt. Als er es herausfand, wanderte er in die Vereinigten Staaten aus. Über verschiedene Orte kam er nach Council Bluffs, Iowa (an der Grenze zu Nebraska), wo er Arbeit als Schneider fand. Hier lernte er junge Siebenten-Tags-Adventisten kennen, mit denen er über Religion diskutierte. Eines Tages kam ein Pastor namens Anderson nach Council Bluffs. Er begeisterte Andreasen für biblische Prophezie und überzeugte ihn vom Sabbat. Andreasen kaufte sich das Buch von Uriah Smith *Daniel and the Revelation* und entschied sich, ab sofort den Sabbat zu halten – allein, ohne Kirche. Aber



nach ein paar Wochen ging er doch zum Gottesdienst und wurde in der kleinen Gemeinde so herzlich aufgenommen, dass er blieb. Er kam auch, um die Gemeinde zu putzen und wenn er allein war, dann predigte er vor den leeren Stühlen. Andreasen war 19, als er getauft wurde.

Es war auch in Council Bluffs, dass Andreasen seine zukünftige Frau Annie kennenlernte. Sie arbeitete als Buchevangelistin und Bibelarbeiterin. Beide heirateten im Frühling 1896. Gemeinsam hatten sie zwei Töchter.

Er dachte, weil Ellen White nur wenig Schulbildung hatte, dass sie weder so ein schönes Englisch noch so hervorragende theologische Aussagen selbst geschrieben haben könnte.

#### DIE ERSTEN JAHRE ALS PREDIGER

Als E. A. Sutherland 1898 in einem Artikel junge Leute zur einjährigen Ausbildung nach Battle Creek rief, nahm Andreasen den Ruf an und zog 1899 mit seiner Familie dorthin. Seine Lehrer waren u. a. Sutherland, Uriah Smith und A. T. Jones, mit dem er viel Zeit verbrachte. Andreasen wurde im Alter von 26 Jahren als Prediger eingeseignet. Nach fünf Jahren in Chicago wurde Andreasen 1905 nach Brooklyn, New York, versetzt, wo er die Arbeit unter skandinavischen Einwanderern fortsetzte. 1908 wurde er zum Vorsteher der Vereinigung berufen (Greater New York Conference). Ein Jahr später bekam er die amerikanische Staatsbürgerschaft verliehen.

#### BEGEGNUNG MIT ELLEN

Im Sommer 1909 nutzte Andreasen die Gelegenheit, Ellen White persönlich in ihrem Heim in Elmhaven, Kalifornien, zu besuchen. Er dachte, weil Ellen White nur wenig Schulbildung hatte, dass sie weder so ein schönes Englisch noch so hervorragende theologische Aussagen selbst geschrieben haben könnte. Ellen White gab ihm freien Zugang zu ihren Schriften, auch ihren persönlichen Briefen. Andreasen bestätigte die Authentizität ihrer Aussagen, war beeindruckt von ihrem guten Englisch und staunte über ihre tiefen theologischen Aussagen:

„Ich war überzeugt, dass ihr Werk von Gott war, dass ihre Schriften unter der Führung Gottes entstanden und dass sie eine Botschaft sowohl für die Welt als auch für das Volk Gottes hatte.“<sup>2</sup>

#### ERFOLGREICHER SCHULLEITER

Nachdem er einige Jahre das dänisch-norwegische theologische Seminar geleitet hatte, folgte Andreasen im Jahr 1924 dem Ruf zum Präsidenten der Minnesota Conference (Vereinigung). Als Präsident gehörte er auch zum Schulausschuss des Union College, wo es große Probleme gab. Als 1931 ein neuer Schulleiter gesucht wurde, schlug man Andreasen vor, der die Herausforderung annahm. Andreasen blieb sieben Jahre, bis 1938, und führte die Schule durch die Krise. Die Schülerzahlen nahmen zu, die Schulden reduzierten sich, der Campus wuchs und viele Schüler gingen in die Missionsarbeit. Union College erhielt unter Andreasen die staatliche Anerkennung!

#### AM UNION COLLEGE

Die Generalkonferenz startete 1934 die „Advanced Bible School“ am Pacific Union College in Angwin, Kalifornien, um Predigern und Lehrern eine Fortbildung zu ermöglichen. Andreasen gehörte ab 1935 neben seiner Leitung am Union College zum Direktorium und unterrichtete systematische Theologie sowie biblische Exegese.<sup>3</sup> 1937 brachte er sein sehr einflussreiches Buch *The Sanctuary Service* (Der Heiligtumsdienst) heraus.

#### „THINK THINGS THROUGH!“

Seine Schüler und Studenten beschreiben Prof. Andreasen als sehr gewissenhaft, ja fast perfektionistisch. Seine Entscheidungen stellte man lieber nicht in Frage. Bei Treffen war er überpünktlich vor Ort und am Ende war er der Letzte, der ging. Bevor er auf Fragen eine Antwort gab, nahm er sich Zeit zum Nachdenken. Bei der Benotung auf einer Skala von A (sehr gut) bis F (ungenügend) empfangen die sehr guten Studenten gewöhnlich ein C, niemals ein A. Hinter Andreasens Schreibtisch im Klassenzimmer befand sich ein schön gerahmtes und gut lesbares Motto: „Think Things Through!“ (Denk‘ Dinge Durch!). Er bat seine Studenten, gründlich nachzudenken und wertzuschätzen, was sie entdeckt hatten.

#### REIBEREIEN UND VERSÖHNUNG MIT DER GENERALKONFERENZ

Seinen aktiven (Un-)Ruhestand begann Andreasen 1950 kurz vor seinem 74. Geburtstag. So richtig unruhig wurde sein Ruhestand ab 1957, als das Buch *Questions on Doctrine* (QOD) von der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten herausgegeben wurde. Andreasen war der Meinung, dass die Ansichten über Versöhnung (*atonement*) und über die Natur Jesu in diesem Buch nicht dem entsprachen, wie es Siebenten-Tags-Adventisten immer geglaubt haben, wie es seiner Ansicht nach Ellen White schreibt und wie er es in seinen Büchern, vor allem in *The Sanctuary Service* (Der Heiligtumsdienst), dargelegt hatte.<sup>4</sup> Außerdem hieß es, dass 250 Personen das Manuskript vor der Veröffentlichung zur Durchsicht gelesen hatten. Warum hatte man Andreasen nicht gefragt? Er sah sich als Experte zu diesem Thema. Die Debatte wurde von Andreasen angeheizt bis schließlich die Generalkonferenz 1961 ihm seine Beglaubigung entzog. Kurz darauf versöhnte sich Andreasen wieder mit denen, die er kritisiert hatte. Andreasen starb am 19. Feb. 1962 in seinem 86. Lebensjahr in Glendale, Kalifornien.

[ellenwhite.de](http://ellenwhite.de)  
ist die deutsche Website vom EGW Research Center. Dort gibt es noch viele weitere Geschichten zur Advent Bewegung sowie zu Ellen White.



#### ZITATE

1. Mein Artikel basiert hauptsächlich auf dem Buch von Virginia Steinweg, *WITHOUT FEAR OR FAVOR: THE LIFE OF M. L. ANDREASEN* (Washington: Review and Herald, 1979). Steinweg lässt darin Andreasen oft selbst zu Wort kommen. Der hier abgedruckte Artikel ist gekürzt. Eine längere Version befindet sich auf der Homepage [www.ellenwhite.de/m-lauritz-andreasen/](http://www.ellenwhite.de/m-lauritz-andreasen/)
2. Aus einem unveröffentlichten Manuskript von Andreasen, zitiert in Steinweg, S.78.
3. Siehe Year Book of Seventh-day Adventist Denomination, 1936, S. 276.
4. Vor im Kapitel „the last Generation“ [die letzte Generation]. Eine Auflistung seiner Bücher siehe [https://en.wikipedia.org/wiki/M.\\_L.\\_Andreasen](https://en.wikipedia.org/wiki/M._L._Andreasen) (11.06.2020).

**Thomas Eißner**  
studiert gerne die Geschichte der Adventbewegung und das Leben von Ellen G. White. Er arbeitet als Pastor in Bogenhofen.

